

## LGB Mehrzugsystem – Decodereinbau „Stainz“



# LGB-Lenz-Mehrzugsteuerung

## Einbau des Lokempfängers in die Tenderlok »Stainz«

Von Dipl.-Ing. Heinz Koopmann

Im folgenden Artikel beschreibe ich den Einbau eines Lokempfängers (Decoders) der LGB-Lenz-Mehrzugsteuerung in die Tenderlok »Stainz« (21201). Sie ist die älteste LGB-Lokomotive überhaupt, und genau das ist der Grund, warum das Zerlegen der Lok dem ungeübten Modellbahner oft Schwierigkeiten bereitet. Er erkennt nicht auf den ersten Blick, welche Schrauben wo und in welcher Reihenfolge zu lösen sind. Deshalb findet er hier Rat und Hilfe.

### Welches Werkzeug ist erforderlich?

Um die Stainz mit einem Lokempfänger ausrüsten zu können, benötigen Sie neben einem LGB-Werkzeugsatz (50020) noch einen Saitenschneider, einen 5 mm-Metalldräher und ein scharfes Messer. Hilfreich aber nicht erforderlich ist eine Telefonzange. Sie hilft beim Durchstecken der Motoranschlußdrähte.

### 1) Ausbau des Getriebes

Bild 1 zeigt die erste zu entfernende Schraube (1). Sie befindet sich in Fahrtrichtung rechts unter dem Führerhaus.

Bild 2 (gilt auch für die andere Fahrzeugseite) zeigt, welche Schraube (2) nur soweit zu lösen ist, damit, wie in Bild 3 gezeigt, der durch sie befestigte Doppelhebel (3) den Weg zum Herausgeben vom Gestängehalter (4) freigibt. Sind die Gestängehalter wie abgebildet aus ihrer Nut herausgebogen, läßt sich nach Herausdrehen und Abziehen des Schornsteins sowie Herausziehen des vorderen Kupplungsbügels das Getriebe entfernen. Ziehen Sie die Stecker vom Getriebe ab. Je nachdem, welche Getriebetypen vorhanden ist, ist ein Umbau wie in LGB DE-PESCHE 82 (Seite 15/16) von mir beschrieben, durchzuführen.

### 2) Abbau und Bearbeitung des Lokomotivkessels

Der Kessel wird vorn durch den (bereits her-

ausgedrehten) Schornstein gehalten, hinten durch die in Bild 4 dargestellte Schraube (5). Diese wird herausgedreht. Die eingeklebte Luftpumpe (Pos. 11 auf Bild 2) wird mit Kraft vom Kessel abgezogen. Jetzt kann der Kessel abgenommen werden. Achten Sie hierbei auf den Fuß der Lokpfote (8). Seine Schnapper brechen bei zu forschem Abheben des Kessels sehr leicht ab! Um den Kessel vollständig entfernen zu können müssen der braune und der schwarze von den vorderen Lampe kommende Draht genau an der Stelle durchgekniffen werden, die ein Anlöten der Einzeldrähte wie Bild 9 zeigt ermöglicht. In den meisten Fällen läßt sich dieses Kabel ca. 5 cm aus dem Führerhaus herausziehen. Seien Sie hierbei vorsichtig und achten Sie auf die etwas ungewöhnliche Kabelführung. Das Kabel muß erst neben der Feuertür im Führerhaus aus dem Kohletender herausgezogen werden (unteres Loch), um anschließend leicht in Richtung Kessel (oberes Loch) geschoben (von der Kessel-seite her gezogen) werden zu können.

Nach Abheben des Kessels wird das Bleigewicht vorsichtig aus dem Kessel gezogen. Um Platz für den Lokempfänger zu schaffen, wird der hochstehende Zapfen entfernt (hierfür Saitenschneider und Messer).

Zum Durchführen der vier Dekoderanschlüsse müssen sowohl im Bleigewicht (Bild 6) als auch im Lokkessel (Bild 7) Löcher gebohrt werden. Pos. 7 auf Bild 4 zeigt ein bereits vorhandenes Loch. Dieses wird auf 5 mm Durchmesser erweitert. Die Löcher im Bleiklotz und im Kessel müssen nach Einbau des Bleiklotzes deckungsgleich sein - also: Die Bohrposition im Blei beachten!

### 3) Einsetzen und Anschließen des Lokempfängers

Bild 8 zeigt den mit beiliegendem doppeltem Klebestreifen isoliert auf den Bleiklotz geklebten Lokempfänger mit durch das soeben ge-

bohrte Loch gesteckten Drähten. So vorbereitet, wird das Blei nach Durchstecken der Drähte durch das selbstgebohrte Loch im Kesselboden (Bild 7) bis in die in Bild 9 dargestellte Position geschoben. Die von der Stimmlampe her kommenden Drähte werden an die in Fahrtrichtung hinteren Stifte angelötet. Entsprechend werden die der hinteren Lampe an die in Fahrtrichtung vorderen Stifte angeschlossen.

### 4) Zusammenbau und Test

Hat man sorgsam gearbeitet, so kann die »Stainz« jetzt zusammengebaut werden. Ob ein Test im noch nicht zusammengeschaubten Zustand erfolgen sollte, entscheide jeder für sich selbst. Ich jedenfalls mache ihn immer. Das spart Zeit und schont die Nerven für den Fall, daß mal was schiefgelaufen ist.

### Tips fürs Komplettieren

Die Sand- und die in die Ventilkästen der Zylinder führenden Rohre sind beim Aufsetzen des Kessels besonders gefährdet. Sie finden oft nicht so leicht ihren Weg in die für sie vorgesehenen Löcher. Seien Sie hier vorsichtig und wenden Sie niemals Gewalt an. Dieses gilt auch für den Schnapper des Dampfventils (Pos. 8 in Bild 5).

So komplettiert verfügen Sie jetzt über eine zum Einsatz mit der LGB-Lenz-Mehrzugsteuerung ausgerüstete Lok.

Selbstverständlich bleibt Sie auch weiterhin wie bisher mit allen LGB-Fahrreglern verwendbar. Fragen zur LGB-Lenz Mehrzugsteuerung richten Sie bitte schriftlich an Ernst Paul Lehmann Patentwerk, Saganerstr. 1-5, 90475 Nürnberg, zu Händen Herrn Koopmann.

Ich werde alle Fragen in einem der folgenden Hefte der LGB DE-PESCHE ausführlich beantworten. Auf eine Einzelbeantwortung dieser alle LGB-ler interessierenden Fragen wird zugunsten einer breit gestreuten Information verzichtet.

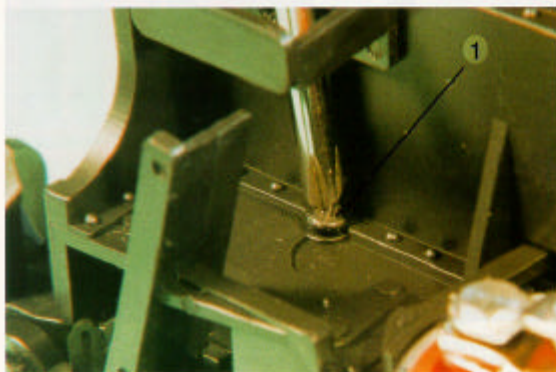


Abbildung 1

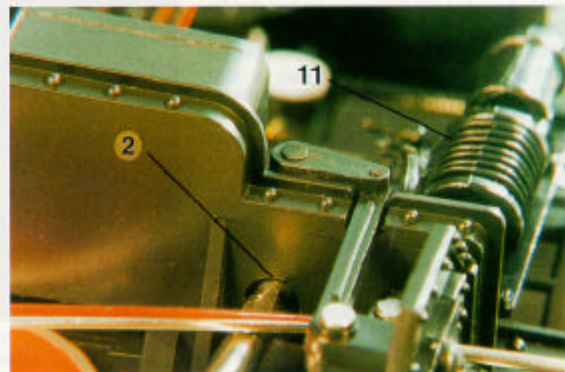


Abbildung 2



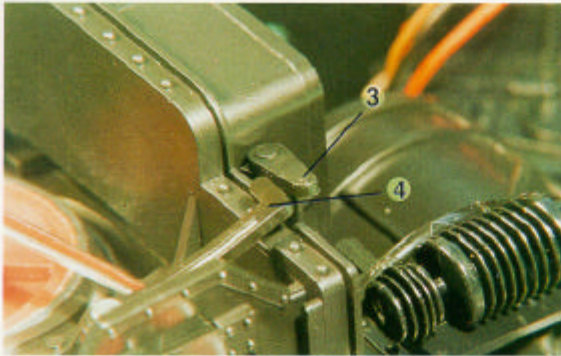


Abbildung 3

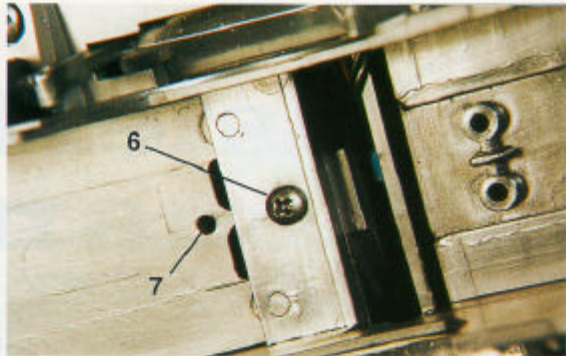


Abbildung 4

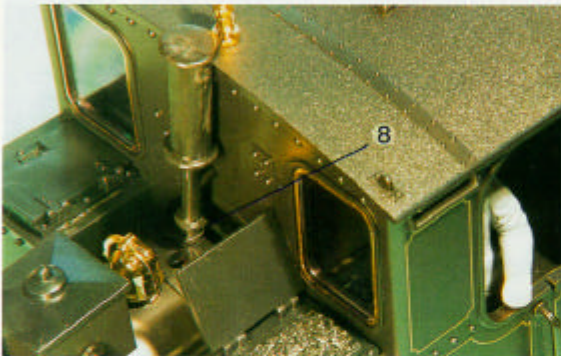


Abbildung 5



Abbildung 6

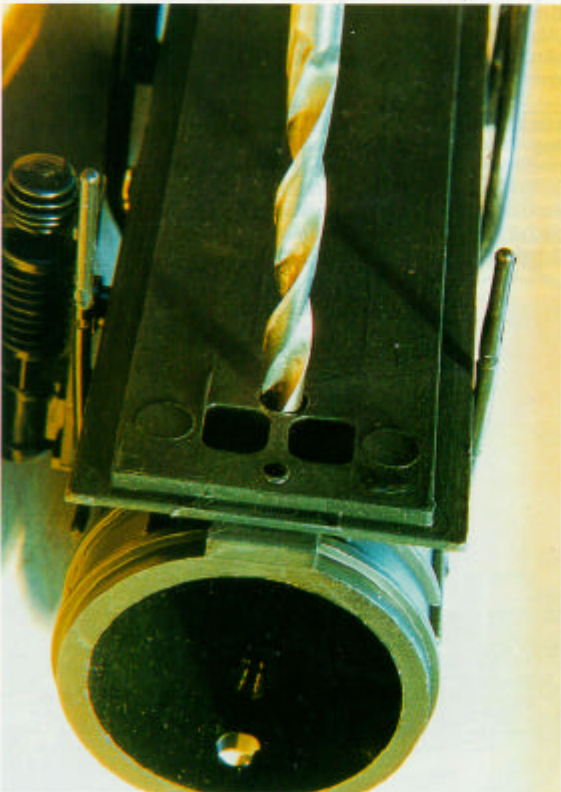


Abbildung 7

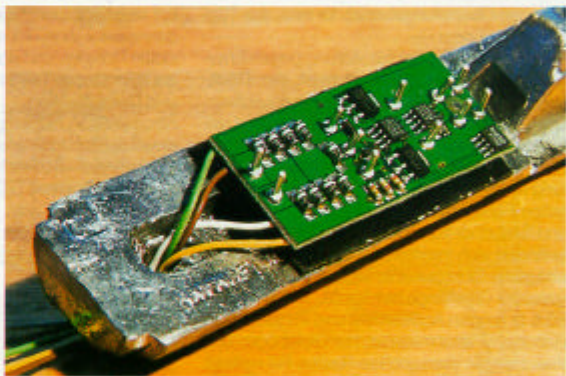


Abbildung 8



Abbildung 9

© Copyright 1996 by Ernst Paul Lehmann Patenwerk – mit freundlicher Genehmigung